Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

236 (10.10.1906) Zweites Blatt

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Kinderteljährlich Wil. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 20 Pfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Mil. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mil. 2.52 vierteljährlich.

Redattion und Expedition: Quifenftrage 24. Telefon: Rr. 128. — Bostzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden ber Rebaktion: 12—1 Uhr mittags. Auferate: die einspaltige, kleine Zeile, oder beren Raum 20 Bfg., Lokal-Juserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Juseraten für nächste Rummer vormittags ½ 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags ½ 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 236.

ger Einen wir

el, egale

einkörni

-Nüftere ieb; infolg mer frijd nichmeden

. 60

npfehlens.

gen

M tt

20 ½.H 26 Raffee Sorte

, als

1.20.

.40

.40

.80.

1.50,

lade

olade

rfaufs-

rk

tterle

Nov.

Mk.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 10. Oktober 1906.

26. Jahrgang.

Lebrertag in Pforzbeim.

s. Pforgheim, 8. Oft. 1906. Um beutigen Montag Bormittag fand im städti-

iner gebeihlichen Fortentwicklung der Bolfsichule derlich im Bege. Ebenso zähe wie die reaktio1906 zustande gefommene Geset angesehen werden. alten, gleich gabe fampft der württembergische Lebfer Beifall.)

atriotische Ovation für das Fürstenhaus mit übli-

ringip zeigt auf eine Ausdehnung der Heimat- die Aufgaben der Schule zu erfüllen. Der Bau von unde, eine gründliche Umgestaltung des Anschau- Schulhäusern ist eine Sacze des Staates. Diese mitterifcher Bildung bin.

luf dem Lande ift bon dem viel bemerkten Biligshunger noch nichts zu verspiiren. Forde-Lehrer der ichlechtest bezahlte Beamte im Staat ist. ugen für die Schule ftogen bier noch auf den größ. Biderftand und die größte Berftandnislofigfeit. m Staate muß die Schule gang in die Band gemen werden, fouft ift tein Bandel gum beffern glich. Oft ift aber auch noch in den Städten diechte Schulhaufer, Rlaffenüberfüllung im Ge- in der Gehaltsfrage wird von der Regierung mit

gensat zu den mittleren Bildungsstätten sind noch vielsach anzutressen. Nichts bedarf im Schulbetrieb mehr und dringender der Resonanterricht. So rückständig ist der Religionsunterricht, daß ein Uebertressen zu den Unmöglichseiten gehört. Zu der Forderung, die mirklich allein die ganze Wisere und die inneren Widersprüche aufzuheben vermag, nämlich die Beseitigung des Religionsunterricht beit von allen Seiten nachdrücklich hervorgehoben, nur zahlt der Geschäftsmann Staat die Arbeitständts aus der Schule, konnte sich der Vorragende leistung gering. Das Spisbubensangen, Aftenord-Am heutigen Montag Bormittag fand im naou-hen Saalban die Generalversammlung des badi-den Lehrervereins statt. Der weite Saal war bis auf den lehten Plats gefüllt. Gegen 2000 Lehrer and Lehrerinnen und zahlreiche Zuhörer hatten sich eingefunden. Die bei solchen Anlässen üblichen Be-eingefunden. Die bei solchen Anlässen üblichen Be-eingefunden interessieren den Nichtbeteiligten

ren Mächte an der Konservierung des alten fest- Weine ganze Arbeit wurde gemacht, der Lebrer ist lung der Lehrerarbeit wefentliche Fortschritte gegener Abschnitt der Bersammlung, der eine macht worden; diese stellen aber nur eine Ctappe sem Begrüßungstelegramm brachte, foll nur der sehen Berminderung der Schülerzahl wird noch auf ben Gehaltstarif an nich int eine Ehrenjage, jonoe kronologischen Reihenfolge wegen Erwähnung lange Zeit hinaus nur auf dem Kapier stehen. Die Benn im sommenden Lange Zeit hinaus nur auf dem Kapier stehen. Die Wenn im sommenden Landtag die Gehalts und fein pringipielles Reformmert dar. Die borgeinden. Das erste Meserat wurde von Schulrat Scher er er Sidule und die Aufter und der Schulken d ater darf eine Trennung in verschiedenen Bil- Die unausbleiblichen Folgen fein; überanftrengte Resolution angenommen. ugsanstalten zugelassen werden. Das realistische und überreizte Lehrer sind aber am ungeeignetsten, sunterrichts und Förderung technischer und Forderung muß namentlich gestellt werden wegen der manchmal traurigen Berhältnisse der Schulen Raum irgend welches Interesse von Bedeutung auf dem Lande. Dringend notwendig ist die Bereb der Schule auf dem flachen Lande guteil, mehrung der Bildungsanftalten der Lebrer und endlich muß der Zustand beseitigt werden, daß der

Durch das neue Gefet bat fich das Berhältnis der Zahl der Hauptlehrer nicht verbeffert, sondern verschlechtert. Richt vorübergebende Erscheinungen dürfen jum Ausgangspunft gesetgeberischer Aftionen gemacht werden, einzig und affein fann dafür gelndes Berständnis für die Schule zu treffen. nur der Beharrungszustand maßgebend sein. Rur fügt werden soll und der lautet:

grüßungsreden interessieren den Nichtbeteiligten und die Werbericht nicht; Herbeitsgericht der Verleicht der Verleicht der Verleicht nicht; Herbeitsgericht der Verleicht der Verle orderte. Kein fremdes Schild dürfen sich die badi-ben Lehrer an der Bolksichule anbringen lassen, is schloß er unter stürmischem Beisall.

Die Lehrerbildung darf nicht abgesondert sein von den Bildungsmöglichseiten aller anderen gebildeten Berufsklassen. In den Juternaten sollen die Lehrer immer noch schlechter gestellt. Betrufsklassen, ind den Juternaten sollen die Lehrer immer noch schlechter gestellt. Ben zusischenen Genügen kann keine Rede sein, im der Geschlete, die zwischen 20 und 30 Prozent sich den Bildungsmöglichseiten aller anderen gebildeten Berufsklassen. In den Juternaten sollen die Lehrer immer noch schlechter gestellt. Ben zusischenen Genügen kann keine Rede sein, im Gegenteil. Aur umso slarer tritt das Uurecht zu-dage. Es ist salsch und num aufs schärsste beseinen werden, wenn die Regierung mit einem Schein von der Serschäftigung glaubt, die Forderung nach Bessellerzah-eristieren in Württenvberg zwei Vereine. Seit 66 allen Anforderungen, welche die Zeit stellt, gerecht wird und genügen kann.

Ichrerberein für seine Standesinteressen und die Schrerberein sürften wird manchmal durchtreugt von der fatholischen Sonderorganisation, die sein Jahren eistig zu ihrem Teil verderbliche Zerpstiterungsarbeit sördert. Eine veraltete Schules den Veralters von der seine des Schressenung, die sich des ehrwürdigen Alters von ggebung, die sich des ehrwiirdigen Alters von Jahren zu erfreuen hat, steht in Wirttemberg geheihlichen Fartentwicklung der Rollschule wurde mit großem Jubel empfangen. Lehrer in Fluß. Daß in Baden ein "Bis hierber und nicht weiter" gerufen wird, daß von einem Ab-schluß die Rede sein soll, das erfordert den schärfsten ten, gleich zähe kämpft der württembergische Leh- Reine ganze Arbeit wurde gemacht, der Lehrer ist Widerstand der Lehrer. Daß auf Kosten der Lehrer werein für die Erreichung seiner Ziele. (Star- aus seiner traditionellen Ausnahmestellung nicht die innateriellen Inferessen der übrigen Beamten berausgehoben worden. Gewiß sind in der Bezah- nicht gefährdet werden follen, daran sollte in einem lung der Lehrerarbeit wesentliche Fortschritte ge- Rechtsstaate nicht einmal gedacht werden. Die

Gegen 21/2 Uhr batte die öffentliche Sauptverfammlung ihr Ende erreicht.

Um Dienstag finden drei Rebenberfammlunger ftatt, die ausschließlich interne Fragen der Schule behandeln. Ihnen schließt fich die geschloffen e Sauptversammlung an. Bu diefer hat der engere Borftand folgende Statutenanderung borge. idilagen:

"Mitglieder fonfessioneller Lehrer- (Lehrerinnen) Bereine können nicht Mitglieder des "Badifchen Lehrervereins" werden.

Den nämlichen Erwägungen ift ber Rachfat entiprungen, der dem § 32 der Bereinsfahungen ange-

Mus dem Bereine ausgeschloffen ift ohne wei- gungen in Gemeinschaft mit verwandten Organi-

teren Beschluß dassenige Mitglied des "Badischen Behrerbereins", das einem tonfesfionellen Lebrer-(Lehrerinnen) Berein beitritt."

Aus der Partei.

Der Bildungsansichuft, ber auf bem Mannheimer Barteitag gur Bearbeitung ber Frage ber Vollderziehung und ber Jugendorganisation eingeseht worden ist, wird bemnächft von Barteiborftand und Kontrollsommission

bemnächst von Barteivorstand und Kontrolkommission gewählt werden und seine Arbeiten beginnen unter den Bedingungen, die ihm durch die Annahme des Punties V in den Leitsätzen des Auftes V, in dem von dem Bildungsausschußt die Rede ist, lautet:

"Ein Bildungsausschußt, bestebend aus Theoretikern und Praktisen, dient als Jentraskussender Programme sur sieden Bortrage und der Bildungsbestredungen. Er siellt organisch aufgebaute Programme sur Borträge und Vortragskurse und die dazu gehörigen Literaturnachweise zusammen, erleitt Ratsickläge sur belehrende und kinstlerische Kröste und incht auf andere geeignete Weise seiner Aufgabe gerecht zu werden. Der Ausschußt wird aufgrund einer Korsschlägslise der Landess oder Bezirtsorganisationen allsährlich von Parteivorstand und Kontrolstommission gewählt; der Parteivorstand ist in ihm durch zwei Delegierte vertreten. Eine ständige Geschäftsstelse des Bildungsausschusses vermittelt den Berkehr mit den Barteiorganisationen im Reiche."

Ein bisichen viel Holz. Geuosie Graeger vom Lüneburger Bollsblatt son 800 Mt. Strafe bezahlen, weil er einen Lehrer, einen Antsgerichtsrat und einem Pastor in einem Artifel beleidigt haben son. Dem Artifel sag ein Prozes über ländlich sittliche Gewohnheiten zugrunde. Gegen das Urteil ist Nedision eingesegt.

Lehrer in Fluß. Daß in Baden ein "Bis hierher und nicht weiter" gerufen wird, daß von einem Abstehluß die Rede sein soll, das ersordert den schärsten Widerstand der Lehrer. Daß auf Kosten der Lehrer die materiellen Interessen der übrigen Beamten nicht gefährdet werden sollen, daran sollte in einem Rechtsstaate nicht einmal gedacht werden. Die Gleichstellung mit den übrigen mittleren Beamten nunß erfämpst werden. Richt die Einreihung in den Gehaltstarif an sich ist eine Chrensache, sondern die Gleichstellung mit den parallelen Beamten.

Wenn im sommenden Landtag die Gehaltsrevision zur Onrchsührung kommen soll, dann dürsen die Lehrer nicht bescheiten im Hintergrunde stehen.

Die sozialismus? Vei seiner nicht einer Reise nach seinen Deinach einer deinach seinen Deinach einer deinem Heinach und des keinen deiner Reise über den Sozialismus aus: "Der Sozialismus sit nicht ein Dogma, das kraft einer einsachen Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern vermag. Er wird das sein, was die Französsichen Lewinden Kormel die Randsleute wlinichen, dem nicht der und den Geschertstarif an sich ist eine Chrensache, sondern der Weile über den Sozialismus aus: "Der Sozialismus saus: "Der Sozialismus lit nicht ein Dogma, das kraft einer einsachen Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern vermag. Er wird das sein, was die Französsielsmus ist nicht einer deinem Heinem Heinem Heine Dogma, das kraft einer einsachen Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern vermag. Er wird das sein, was die Genenkorn die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern vermag. Er wird das sein, was die senken Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern Vermag. Er wird das sein, was die senken Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens au verändern Kormel die Berältnisse des menschlichen Lebens aus eine Gozialismus ist nicht einer einschlichen Lebens aus eine Bozialismus das schlichen Lebens aus eine Gozialismus ein deine Abstehlichen Lebens aus eine Gozialismus ein des eine moch e

Bildung für alle Kinder gleich fein und erst heitliche Gefahren für Lehrer und Schüler muffen lelen Beamten fordern. Ginstimmig wurde diese tagte in der Zeit vom 23. bis 28. September im Geverkschaftshause in Frankfurt a. D. Bei der gleichzeitigen Tagung des Mannheimer Parteitages war es uns leider nicht möglich, eingehend über die Berhandlungen zu berichten. Wir laffen Daher in aller Kurze die wichtigften Beschlüffe folgen. Borausgegangen war am 22. September eine Ronfereng der Bertreter der Bezirkskommissionen, welche über die Taktik bei Lohnbewegungen, Zwecknäßigkeit von Kartellverträgen, über die Maffenartifelbranche und die Agitation verhandelte. Die Beratung über die Zwedmäßigkeit von Kartellverrägen war auch auf der Generalversammlung elbst eine fehr lebhafte. Der größere Teil der Delegierten sprach sich zunächst gegen einen Uebertritt in den Holzarbeiterverband aus und fand eine Reolution Annahme, betr. das Borgehen bei Bewe-

Der Sumpf.

Ueberfetung. (Rachbr. verb.)

(Fortfetung.) Das Fest nimmt jest eine ruhigere Form an. Da n Schinken und eine Schiffel mit Sauerfraut, bler Reis, Maccaroni, Bologner Würstchen, Saufen von Pfennigfuchen, Schalen voll. und ichaumende Rruge mit Bier. Bang in

Rabe steht der Schanktisch, wo du bestellen

aft, ohne dafür bezahlen zu müssen. — Likoz! Graicziau!" schreit Marija Berczynskas fturgt fich felbst an die Arbeit, denn da ift noch br im Ofen, das verderben würde, wenn es nicht ien wird.

nehmen denn die Gafte, unter Lachen und eien, unter endlosen Spagen und Narrheiten Blate ein. Die jungen Manner, welche größleils nabe der Tür gelungert haben, nehmen n Mut zusammen und fommen näher, und der terne Jurgis wird von den alten Leuten fo e gestoßen und geschubst, bis er fich entschließt, fur Rechten feiner Braut zu feten. Die beiden tjungfern, deren Infignien Bapierfrange then neben dem Brautpaar und nach ihnen lest der Gäste, alte und junge, Knaben und Der stattliche Barhalter nimmt die Geeit beim Schopfe und entscheidet fich für die e mit den Enten; felbft der fette Poligift, def- Dinge gu denfen. Bflicht es fpater fein wird, Streite gu fchlichten, leinen Stuhl an das Ende der Tafel. Die er ichreien, die Babys heulen und alle Welt iden Lärm hinweg Confine Marija den Mutanten ihre Befehle guichreit.

machte das Hinterzimmer des Gastsaales "Hinter!

Die fleine Berfon, welche das Trio anführt, ift ein begeisterter Mann. Geine Beige ift verftimmt. und es ift faum noch ein Haar auf feinem Bogen, aber er ist doch ein begeisterter Mann, die Muje hat ihre Sand auf fein Saupt gelegt. Er fpielt gleich einem, der bon einem Damon beseffen ift, ja bon einer ganzen Horde von Dämonen. Du fannst diefe Damonen formlich fühlen in der Atmofphäre, die ihn umgibt, wo sie frenetisch tanzen. Mit ihren unfichtbaren Fiffen geben fie den Taft an. Das Haar des Dirigenten sträubt fich, feine Augapfel treten aus den Söhlen heraus und er muß sich anftrengen, fie festanhalten.

Tamoszius Ruszleifa ift fein Rame, und er hat ich felbit das Beigenspielen gelehrt, indem er jede Nacht libte, nach der Tagesarbeit an der Schlachtbank. Er ift in Hemdsarmeln; feine Befte ift ge ichmudt mit verblagten goldnen Bufeifen. Gein rotgestreiftes Bemd ift flebrig bon Bfeffermingguder. Eine Militärhofe, lichtblau mit gelben Streifen, dient dagu, dem Leiter der Bande eine gewiffe Sobeit zu verleiben. Er ift nur fünf Guß noch, aber die Hose ist ihm doch beinahe acht Boll zu furg. Du wunderst dich, woher er sie hat, oder vielmehr du würdest dich wundern, wenn die Erregung, in seiner Nähe zu sein, Zeit ließe, an solche

Denn fie find faum eines Tamoszius würdig, die | mufit. Gie ftredt die Arme nach ihnen aus, und koman von Upton Sinclair. Autorisierte Bunderland, einer fleinen Ede der Himmelswoh- zweite Bioline spielt ein Slovaf, ein großer hagerer Chicago und seine Mann mit schwarzumrahmter Brille und dem ftilen, geduldigen Blid einer abgetriebenen Mahre. Er gehorcht der Peitsche nur schwach und fällt immer wieder in den alten Trott zurüd. Der dritte Mann ist sehr sett, mit einer platten, roten, sentimentalen zu erwachen, alte Freuden und Leiden lachen und Rafe und er spielt mit zum Simmel gerichteten Bliden voll unendlicher Sehnsucht den Bafteil auf einem Cello; es gibt für ihn feine Aufregung dabei. Was auch in dem Dreibunde geschieht, seine Sache ift nur, eine langgezogene flagende Rote nach ber anderen herunterzufägen, von vier Uhr nachmittags an bis faft gur felben Stunde des nächften Morgens und - für ein Drittel des Gesamteinkommens von

einem Dollar pro Stunde. Bevor das Geft nur fünf Minuten im Gange war, batte Tamoszius sich in Ertase gebracht. Einige Minuten fpater fiehft du, wie er den Sals über die Lafeln redt, feine Rüftern find geweitert und fein Atem haftet - die Damonen treiben ibn. Er nicht regung dieses Meisterstückes ichlängelt fich Tamosund ichüttelt mit dem Ropfe nach feinen Gefährten, er purrt fie mit dem Geigenstode, bis zulett die lange Gestalt des zweiten Geigers sich ebenfalls erhebt. Endlich avancieren fie alle drei, Schritt flein, daß er ihre Arme mit feinem Bogen berührt, für Schritt, auf die Tafelnden gu. Des Gelliften wenn er die tiefen Noten greifen will, aber er fett Balentineppezias Instrument faramboliert mit den es durch und beharrt dabei, daß seine Begleiter ibm Gaften. Endlich find alle drei am Fuße der Tafel folgen. Es ist wohl unnötig zu jagen, daß die Tone angelangt und dort steigt Tamoszins auf einen des Cellos bei diesem Borgange ziemlich erstickt Stuhl. Run ift er in feiner Glorie, die Situation werden; aber endlich find die drei doch oben an der beherrichend. Einige Leute fahren fort zu effen, Tafel und Tamoszins ninunt feine Stellung an Denn er ift ein begeisterter Mann. Jeder Boll andere lachen und ichwagen, aber du murbeft dich der rechten Seite der Braut und beginnt feine Seele von ihm ist begeistert — man möchte sagen: einzeln sehr irren, dächtest bu, daß einer da wäre, welcher in schmelzenden Tonen auszuhauchen. die Zeit waren sie da und spielten in wahnsin- Augenlider zwinkern, selbst die Enden seines Halles das Reden, Deklamieren, Singen tuchs fraueln sich somisch. Dann und wann wendet spricht ihre Sprache, fröhlich und särmend, oder atemlos umber. ab unter musikalischer Begleitung. Erst die er sich zu seinen Gefährten, nickend, Zeichen gebend, traurig und klagend, oder leidenschaftlich und aufit gab ber Sache die Beihe; die Musit erst inbrunftig flehend, — alles im Dienste der Musen. rebellisch, diese Musit ift ihre Musit, — Seimats-

Chicago und feine Sallen ichwinden; fie feben grune Biefen und von der Sonne beleuchtete Gluffe,

mächtige Balber und ichneebededte Bügel. Gie erbliden beimatliche Landichaften und Szenen aus ibrer Rindheit; alte Liebe und Freundschaft beginnt weinen. Einige der Gäfte finfen zurück und schließen ihre Augen, andere ichlagen auf den Tifch. Sie und da erhebt fich ein Schrei. Er fordert einen Beimatsfang! Dann leuchtet das Feuer heller in Tamoszins Angen auf, er bebt den Bogen, feuert feine Gefährten an und dahin geht es in wahnsinnigem Lauf. Die Gefellichaft nimmt den Chor auf, Manner und Frauen ichreien wie beseffen, einige fpringen auf die Füße und stampfen auf den Boden: fie erheben ihre Gläfer und trinken einander gu. Es dauert nicht lange, so verlangt jemand einen alten Bochzeitsgesang, ber die Schonheit der Brant und die Freuden der Liebe verherrlicht. In der Aufgins zwischen den Tafeln durch nach oben, wo die Braut fitt. Es ift nicht ein Jug Raum zwischen den Stühlen und den Gaften und Tamoszins ift fo

begeiftert. Er stampft mit den Fugen, er ftogt mit ihn nicht hort. Geine Tone find niemals rein, und Die fleine Ona ift zu aufgeregt, um zu effen, gufingt und schwatt, während über all den be- dem Kopfe, er schwingt und schwanft hin und her. seine Geige schnurrt in der Tiefe und fratt und weilen koftet sie etwas, wenn Cousine Marija ihren Er hat ein verschrumpeltes, unwiderstehlich fomi- quieft in der Bobe, aber das ftort fie so wenig wie Ellenbogen zwidt und fie aufmuntert; aber meisteniches Gesicht, und wenn er eine Figur oder Cadens der Schurut und Larm um fie herum — das ift teils fitt fie und ftarrt mit benfelben angftlichen be Musikanten — wie soll man sie beschreiben? ausführt, gittern seine Brauen, seine Lippen und das Material, aus dem sie ihr Leben bilden, und Augen umber. Teta Elabieta ift unruhig wie eine

(Fortfebung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fationen auf Grund abzuschließender Kartellver- Arbeitern verdankt; übrigens scheint uns auch bort noch ger unferer heutigen Rultur, und haben berwaltung der Fall ist, wo die staatliche Britage und Stellungnahme zu einer eb. Aenderung nicht alles Gold zu fein, was glangt. ber Organisationsform. Aus Gründen der Zwed mäßigfeit foll letterem erft bann näber getreten werben, wenn die Entwidlung der ötonomischer Berhältniffe im Berufe, fowie bie bei den gewerk chaftlichen Kämpfen gesammelten Erfahrungen dazu drängen. Der Bentralvorftand murde mit der Abschließung von Kartellverträgen mit den ver-wandten Organisationen zweds Berhalten bei Lohnbewegungen und Unterstützung bei der Agitation

Bleichfall's lebhaft disfutiert wurde die Beitragsfrage. Die Notwendigkeit der Beitragserhöhung wurde allgemein anerkannt. Man einigte fich schlieflich auf einen Beitrag von 75 Bf. pro Woche. Die Mehreinnahmen sollen vor allem der Erhöhung des Referbefonds und der Unterftugungsfate bei Lohnbewegungen dienen. Außerdem mußte der die Agitation im Reiche obliegt. Für die in den rudftändigften Gegenden beschäftigten Kollegen, die namentlich in ber Maffenartifelbranche einen äußerft um denfelben die Organisationszugehörigfeit gu erleichtern. Diese Mitglieder erhalten dann 2/3 ber Unterftügungen. Bur Maffenartifelbewegung war eine reichhaltige Muftersammlung ausgestellt nebit Preisnotierungen, welche ein wahrhaft erichreckendes Bengnis ablegten von der oft unglaublich niedrigen Entlohnung, die teilweise in der Golzbildhauer branche vorhanden ift. Es foll daber ein Rormaltarif und möglichfte Bereinheitlichung ber Arbeitszeit angestrebt werden.

Gine mabre Arbeitslaft hatte die Generalver fammlung mit der eingehenden Statutenrebifion zu erledigen. Hierzu lagen weit über 200 Antrage und Resolutionen bor. Der Git des Bentralborftandes bleibt Berlin, Bentralvorfigender Dupont.

Radolfgell, 8. Oft. Die Firma Schießer icheint in letter Beit febr barauf bedacht gu fein, uns Material gu Urtiteln für ben Bollsfreund gu liefern. Wir tonnen nicht umbin, die in ber borigen Woche borgekommene Mahregelung eines unierer Kollegen der Deisent lichteit zu unterbreiten. Dieser wurde von der Firma für derjenige angesehen, welcher die in letzter Zeit die verschiedenen Misstände in der Fabrit fritisserenden Korreipondenzen verbrochen haben soll; es wurde ihm bebentet, bag er unter diejen Umftanben nicht langer beichäftigt werden könnte und ihm gekündigt werden würde, wenn er nicht vorzöge, dies selbst zu tun. Um Samstag.
29. September, früh, reichte unser Kollege seine Kündigung ein, und obwohl er beim Eintritt in das Geschäft einen Revers unterschreiben mußte, welcher eine vierwöchentliche Mundigung vorfieht, wurde er am Abend unter Entschäbigung eines Wochenlohns entlaffen. Benn bie Firma nun glaubt, burch diese Mahregelung eine weitere Britit verhindern gu fonnen, so ift fie fehr ftart im Fre-Beit beffer ware es, ben Bunichen ber Arbeiter au entsprechen und die llebeljtände, die sogar geseswidig sind, zu beseitigen, austatt tüchtige Arbeiter aus Pflaster zu werken. Welch sonderbare Ansichten manche Arbeite geber haben, geht daraus hervor, daß der Chef der Firma unserem Kollegen erklärte, die Arbeiter müßten doch eigentlich froh sei, daß er dieselben beschäftige, dannt sie überhaupt leben können. Der Mann hat absaut feine Ursocke sich so aus kabe. folut teine Ursache, fich so aufs hohe Pferd zu seigen! Man weiß in Radolfzell sehr gut, wie er hierher ge-kommen ist und daß er seinen jezigen Reichtum nur ben

Bentralfommiffion ber Gewertichaften Gliafe Lothringens nennt fich eine Rommiffion, die fich mit ber Arrangierung und Abhaltung von gewerlichaftlichen Berfammlungen und mit ber Beichidung diefer Berfammlungen durch Redner befagt. Alle Fragen, die fich auf folde Beranstaltungen erstreden, find an die Abresse bes Borfipenden 2B. Baer, Schuhmadjer, Strafburg, Buricherftrage 16, gu richten.

Warnm treiben wir Kommunal-

In dem Mage, wie die Stadte au Standorten ber modernen Großinduftrie geworden find, drang-Notwendigkeit Rechnung getragen werden, einen ten fich ihnen ferner auch die Probleme der Coweiteren Beamten anzustellen, dem in erster Linie zialpolitik auf. Als die historischen Träger Bialpolitit auf. Als die historischen Träger der Armenfürsorge haben fie nicht nur ein wesentliches Interesse daran, daß die Lebenshaltung der Arbeiterklasse, die den größten Teil ihrer Begeringen Berdienst haben, wird der Zentralvorstand völferung ausmacht, nicht nur gegen die stetigen ermächtigt, einen Beitrag von 50 Pf. festzuseten, Angriffe des Kapitals gesichert wird, es erwächst Angriffe des Kapitals gesichert wird, es erwächst ihnen vielmehr weitergebend die Pflicht, die Arbeiterflaffe bei ihren Rampfen um die Bebung ihrer Lebenslage zu unterstützen, da mit ihr das Wohl und Webe der Gemeinschaft aufs engste verbunden ift. Der Arbeiter ich ut im Enbmiffionswefen, für ibn gerade gut genug, wenn nicht die ftadtische die Bekampfung der Arbeitslofig- Berwaltung, sondern das private Unternehmertum keit durch Arbeitsnachweis, die Einrichtung von dafür zu sorgen hat. In der Sohe der Sterblich-Rotft and sarbeiten, die Forderung feitsgiffer, die in erfter Linie durch die Sterblichfeit der gewertichaftlichen Beftrebungen der nichtbesitenden Rlaffen bedingt ift, tommt der auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung, der Einfluß der städtischen Berwaltung auf ihr Leben Ausbau der sozialen Gesetzebung, vecht deutlich zum Ausdruck. Die arbeitende soweit sie das Versicherungswesen, die Sonn-Klasse hätte daher viel größeren Anlah, sich tagsruhe, die Beilegung von Streitig- um die kommunale Verwalt ung zu keiten aus dem Arbeitsvertrage, den Bau- kümmern, als die besitzende, das sich bei arbeiterschen, das sind einige ihr um Tod und Leben handelt, bei der bestigenden Sit des Ausschuffes ist Leipzig. Die nächste ordent- Bunkte aus dem großen Gebiete kommunaler So-liche Generalversammlung soll im Mai bezw. Juni sialpolitik. Dazu kommt, daß die Städte selbst Buntte aus dem großen Gebiete fommunaler Co- um ein mehr oder weniger des Befiges, und die große Arbeitgeber geworden find, benen daran liegen mußte, sich eine Arbeiterschaft von größter Tüchtigkeit und nicht geringerer Zuberässigkeit um so mehr zu beschaffen, als sie in immer pachfendem Umfang den Betrieb von Gasanstalten, Eleftrizitätswerfen, Strafenbabnen ufw. übernabnen. Die städtischen Arbeiterheere, die in den grogen Städten nach Taufenden gahlen, bringen die Bemeinden in die unmittelbarfte Berührung mit ben wichtigften Problemen der Arbeiterpolitit, deren Löjung für fie von ganz anderer Bedeutung wurde als für den einzelnen privaten Unternehmer.

Bat die fozialpolitische Tätigkeit ber Städte bast Biel, die wirtschaftlich schwächeren Klassen der städtiden Bevölkerung, vor allem die Arbeiterschaft, in hrem wirtschaftlichen Existenzkampfe zu untertiiken, fo foll eine rationelle Armenpflege ben chiffbrüchig gewordenen Eriftenzen wenn irgend nöglich wieder auf die Beine helfen, und anderereits den arbeitsunfähig gewordenen, soweit für ie durch andere Institutionen liberhaupt nicht oder n nicht ausreichender Beife geforgt ift, eine menchenwürdige Eriftens ermöglichen.

Schlieglich ware noch ber ungemein wichtigen meinen Bolfsbildung ju erfüllen haben. Die Be-

daber für die Bildung des Bolfes einzutreten, fo- fratie gwar der Kritif der gesetsgebenden ; veit nicht der Staat durch seine Institutionen (Universitäten, Polytedynifen, Kunstichulen usw.) dafür gegenübersteht. gesorgt hat. Das Bolfsichul- und Fortbildungs-wesen, die Fürsorge für Bolfsbibliotheken und Lesehallen, Theater ufm. find ebenfoviele Teile diefes organifatorifche Streben muß ! großen Gebietes

Diefe furge Aufgablung der wichtigften Zötigfeitsgebiete der kommunalen Berwaltung, die durchaus nicht den Anspruch darauf erhebt, vollstänbig ju fein, beweift jur Gentige, wie umfangreich die fommunale Berwaltung geworden ift, -und welche Bedeutung fie für das moderne Leben gewonnen hat. Die Tätigkeit der Gemeinde ift tatfächlich viel umfangreicher, das Leben des einzelnen viel tiefer und nachdriidlicher erfassend als die des Staates. Gine gute Gemeindeverwaltung ist für den Bürger viel wichtiger, als eine gute Staatsverwaltung, so wenig die eine ohne die andere fein fann. Gilt das allgemein für die gefamte Einwohnerschaft, so noch mehr für die Arbeiterflaffe, die mangels ihrer wirtichaftlichen Rraft viel mehr auf den Schut der öffentlichen Körperschaften angewiesen ist, als die besitzende Klasse. Der Richtbesitzende ist schon allein durch die Art seiier Haufung in den großen Mietstafernen allen Gefahren des gedrängten Zusammenlebens viel mehr ausgesett, als der Reiche. Die schlechteste Wasserversorgung, die schlechteste Abwässerung sind Berwaltung, fondern das private Unternehmertum Sogialdemofratie als die Bertreterin ber nichtbesitenden Rlaffen muß daher gerade biefem Gebiete ihre größte Aufmertsamfeit gumenden. Gie muß Kommunalpolitik treiben, will fie die Pflichten

gegen ihre Auftraggeber erfillen. Dagu tommt noch ein anderes. Die Gemeinden ind die wichtigften öffentlichen Körperschaften, in benen ber Bürger felbftvermaltend tötig fein fann. Das bischen Demofratie, das wir in Deutschland überhaupt haben, findet sich in den Gemeinden, wenn wir von den Körperschaften absehen, die, wie die Kranfenkassen, engbegrenzte Aufgaben für betimmte Bebolferungsteile ju lofen haben. Die Bemeindeverwaltung bietet also die einzige Gelegenbeit, direkten Einfluß auf die öffentliche Berwaltung auszufiben. Und von diefer Gelegenheit nuß daher um fo entschiedener Gebranch ge-macht werden. Eine große Partei fann nicht nur agitatorifch und propagandiftisch tätig fein. Gie n'u g praftische Berwaltungsarbeit leiften will fie mit B prattische Verwaltungsarbeit leisten, will sie nicht verflachen und den Zusammenhang mit den wirklichen Zuständen verlieren. Die Möglichkeit des Erfolges ist ferner dei der Gemeindeverwaltung viel größer als bei der Etaatsparmattung viel größer als bei der Staatsverwaltung. Die Einwohnerschaft einer Gemeinde fteht ihrer Ber-Aufgaben zu gedenken, welche die Gemeinden auf waltung viel näher, kann infolge der periodischen dem Gebiefe des Schulwesens und der allge- Wahlen, die direkt auf die Zusammensetzung des meinen Bolksbildung zu erfüllen haben. Die Ge- Berwaltungskörpers einwirken, ihre Ansichten viel meinden sind im weitesten Sinne des Wortes Trä- entschiedener durchdrücken, als das bei der Staats-

ichaft unterliegt, im übrigen aber ihr unoh

Beder Aufbau, auch der wirtschaftliche und muß fich von unten. vollziehen. Alles porallem bei den Gemeinden einf Bier, in der Gemeindeberwaltung, muß dah unserer Partei der Bebel angeset werden Richtigkeit diefer Behauptung wird man ab bann boll einfeben fonnen, wenn man fich b Auffaffung freigemacht bat, daß wirtschaftlie staatliche Organisationen sich zentralistisch tieren ließen. Das alttestamentarische B wort: "Es werde", hat in dem Bildungs moderner Staaten und Gefellicaften feine

Gemeindezeitung.

Söllingen. Um Montag, ben 1. Oftober, far eine Burgerausichuffigung ftatt. Bur Beratung gwei Buntte. Der erfte umfaste bie Bubligieru Spartaffenrechnung, welche nach lurgen Bemertung gebeigen wurbe. Als zweiter Buntt ftanb ein fr dem ofratischer Antrag zur Beratung, in n verlangt wird, daß eine Kommission gebilbet foll, welche bahin wirken soll, Wittel und Wege zu amit wir eine beffere Bafferberforgu halten. Dieser Antrag wurde sofort ein ftin angenommen. Diese Kommission besteht nun aus Mitgliedern bes Burgerausschusses und einem Gem rat. Unsere Partei ist durch die Genossen Ernst L und Benjamin Geiter vertreten.

Bir richten an bie Parteigenoffen, in beren @ ben vor nicht allgulanger Beit eine Wafferleitung wurde, die Bitte, uns ihre Abreffe mitteilen gu Bir werden ihnen bann einen Fragebogen zusend welchem einige Fragen betreffs Erbauung einer L leitung enthalten find. Diejenigen Genossen, weld sonnen wären, diesen Fragebogen auszufüllen, möge Abresse au Ernst Weng, Zigarrenmacher, gel Badens I

mfangre n minut enflassen

ernehmer land star mvieweit igten kon leschlechte

ition her ie der L

briinden a

hen Bes

ablt eine

enn er 1 t. Das

ewicht ge leschäftign

unterfo

nde woi

riallen n

atie. We

& Land

ebeiter, w

igen ind

Bodenp

Morten

Arbeite

e große

t der Wo

thre Nu

en formi

ber die

Mittelt

dag 3 eifa en eritab ii

amrot 11

e wird

abitat

Swerte

Versammlungsberichte.

Sanger. Raftatt. 8. Oft. Ginen goblreiden Befud unb langenden Berlauf hatte eine von ben hiefigen Mrl rganisationen einberufene Berfammlung, welde amstag, ben 6. bs. Dits., im Gafthaus gum ! stattfand. Die Gründung eines Arbeitergefangt war die Barole, welche die hiesigen fich noch in b lichen Bereinen befindlichen organisierten Arbeiter rüttelte. Bu diesem Zwede hatte ber Bundesprä Reiter aus Karlsruhe bas einleitende Referat bie Bedeutung und Biele ber Arbeitergefangbereine nommen. Derfelbe führte den Anwesenden die ung und Rotwendigkeit der Arbeitergesangberein Augen, wobei er ganz besonders das in den bürge Bereinen um sich greisende Preiswettsingen ein bührenden Kritif unterzog. In der folgenden Dis wurde von sämtlichen Reduern das Bedürfnis. Arbeitergesangverein gu (Tinden, anerkannt und e fort in Umlauf gefette Lifte ergab bie Einzeichnu 70 Mitgliebern. Gine von ber Berfammlung ge aus ben patriotischen burgerlichen Bereinen, wo beiter nur unferer Stimme wegen gebulbet werben binein in ben Arbeitergefangberein, jum Borteil Rugen ber gangen biefigen Arbeiterbewegung.



stück zu 25 Pf. und das bandliche kleine Oktogonstück (Achteckformat) zu 10 Pf.

Man achte genau auf die gesetzlich geschützte Bezeichnung Sunlicht Seife und weise andere Sorten, deren Packungen dem Sunlichtseifenkarton nachgeabmt sind, zurück, da sie nur auf Causchung des Publikums berechnet sind. Es gibt keinen Ersatz für die echte Sunlicht Seife.

Beachtung

für die Arbeiterschaft der Hahrungsmittelbranche (Margarinefabriken nfw.), der Seifen- und Varfümeriefabriken, der Capeten. Papier-, Bement- und Biegelfabrikation.

Der Berband ber Fabrif. Land., Silfsarbeiter u. Arbeiter-innen Dentschlands erstrebt bie Bahrung ber geiftigen und wirtschaft-lichen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere bie Aufrechterhaltung und Erzielung möglichft günftiger

Lohn- und Arbeitsbedingungen

Gewährung von Unterstützung bei Streits, Mahregelung, Umzug und Erwerbslofigieit. Der Berband gewährt ferner Rechtsschutz und Sterbegeld, sowie das Berbandsorgan, den "Proletarier". Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfa., der Wochenbeitrag für Arbeiter 45 Pfa., für Arbeiterinnen

20 Big. Rähere Auskunft erteilt und nimmt Anmelbungen entgegen Baul Durschig, Karleruhe-Mühlburg, Philippstraße 17, 2 St. 8720



Drucksachen aller

werben promt und billig geliefert von ber Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe. jeber Art, sowie Herde faufen Gie am billigften bei

Hugo Merkle

Karlstraße 28. Der befte Erwerb für Sausinduftrie ift ihrer bielen Borteile megen eine

Uhren-Reparaturen unter Garantie werben wie bereits beftätigt am gewiffenhafteften ausgeführt bei

Oskar Kirschke. vormals Al. Pfetich 12 Kriegftraße 12.

Strickmaschine. Muherorbentliche Leiftungöfähigfett, große Dabelerfparnie, Bermeibung bon Fallmafden, große Blagerfpar-nie. Stridunterricht gratie.

Mafchinen ftete borratig am Lager. Schwinn & Ehrfeld, Rarlernhe, Telefon Mr. 102. = Raiferftrafte 99 ===

(früher Raiferpanorama) Alleinberfanf ber berühmten Stridmajd. Fabr. E. Dubied, Couvet (Edweiz). Weltausstellung Baris 1900 Grand Prix (höchte Auszeichnung). 3810.26

indlich aufgerichtete Betten find villig abzugeben. 3950.3 Rab. Rüppurrerstr. 104, 2. St. Wäsche

Zu verkaufen.

Bivei gebrauchte fast noch neue

jum Baichen und Bugeln wird an-Fran Duck, Wintergenommen. ftrage 21, Seitenbau.

Wein offen! Weiß à Ltr. v. 50 g an)

Rot à Ltr. v. 60 g fein. Plafchenweine, Lifore, tuofen, Champagner ze.

Weinhandlung Sperli Baben. Götheftraffe 28

Bim's die Hai

neue, hochf. Kameltafchend

Roghaar 45, 50, 55, 60, 70 Dit. fcone Stoffdivan, Große Aluswahl, gute, fo angefertigte Arbeit unter @ nur im Spezialgefchaft f. B Rud. Köhler, Tapezier, Ed ftrafie 56, Magazin im Sol

Mittwoch ben 10. und Donnerstag ben 11. Oftober. mittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, Fortfegung ber Berftei Luifenftrage 24 im Sauptlager bes Konfumbereins. Bur Berfteigerm

1 große Partie Holzschuhe, Pantoffel und Malutotur, Reis, Erbsen, Seife, Seifenpulver, Cichorie, Soda, Maggi, Tee, Besen und Bürsten, Cognac, Rum, Kirsch- und Zwetschgenm Tabat, Zigarren, Streichhölzer, 4 Tafelwagen, 2 Dezimalwaß Kapsel- und 1 Korlmaschine. 3 Flaschenschränte, 2 Stehleiter 300 Liter Schillerwein, 50 Liter Speisenöl, Estig, Petrol Schwämme, Faßhahnen u. bgl. m hr.

Rarleruhe, ben 8. Oftober 1906.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Pracht-Katalog hervorr. Umsonst u. franko Spiel-, Musikwaren etc., ca. 5000 Gogen. Bitte su verlangen.
Quelle. Wichtig für jeden. Bitte su verlangen.
Fritz Hammesfahr Fabrik. und Foche bei Soling.
Versandhaus Foche bei Soling.
Versand per Nachnahme
oder vorherige Kassa.

Beste Rasiermesser t! Nur bei mir zu haben.
Diamantstahl......M. 3.25
Silberstahl.....M. 2.55
nosser, Weisshelt. M. 2.55

Haarschneide-Maschine "P

Trägerin gesucht.

Bur ben Stadtteil Mihlburg wird per fofort eine Tragerin gefucht. Gefl. Offerten an Die

Expedition ds.

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK